

JAHRESBERICHT 2013

Der Fokus des zweiten Jahres der Stiftung galt dem Aufbau der inhaltlichen Infrastruktur und der Schaffung eines ersten Netzwerkes. Viele Kontakte zu anderen Stiftungen und Einrichtungen wurden im Jahr 2013 etabliert, auf deren Basis ab 2014 konkrete Projekte durchgeführt werden können. Einige dieser Projektkonzepte werden in diesem Jahresbericht kurz vorgestellt.

Darüber hinaus wurde die Arbeit am Kinderhaus Pinu'u erfolgreich fortgesetzt, und ein erstes tiergestütztes Projekt mit den Kindern des Hauses durchgeführt.

Kinderhaus Pinu'u

Monis kleine Farm – Projekt Alpaka & Co.



Die Suche nach Begegnungshöfen in Bayern, die das Ziel haben als Partner für tiergestützte Projekte zu agieren, führte uns zu Moni's kleiner Farm. Mit der Eigentümerin Frau Monika Posmik wurde ein für unser Kinderhaus Pinu'u passendes Projekt erarbeitet. Dieses sollte unterstützend bei der Eingewöhnung der Kinder im Haus Pinu'u behilflich sein und die Gruppenbildung über den Zeitraum von sechs Monaten fördern.

Die Alpakas wurden von Frau Posmik ins Kinderhaus gebracht oder die Kinder besuchten Monis kleine Farm, wo es noch eine Reihe anderer Tiere zu sehen und erfahren gab.

Wie ein gelungenes soziales Zusammenleben erreicht werden kann, konnten die Kinder im Verhalten der Alpakagruppe beobachten und in der Begegnung mit den Tieren erleben. So wurden vielerlei Beobachtungen des Herdenverhaltens möglich und spielerisch konnten die Kinder einen Bezug zu ihrer eigenen Gruppe herstellen.

Die Erfahrung, dass die Tiere ebenfalls ihre individuellen Charakterzüge besitzen und diese respektiert werden, war für die Kinder eine interessante Erkenntnis, die es gemeinsam zu erforschen galt.

Das sich entwickelnde Vertrauen zu den Tieren und die sich aufbauende Zuneigung zwischen Kindern und Alpakas, stärkten die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrem Selbstwertgefühl.

Fortbildung beim IPTH Institut für pferdegestützte Therapie

Um der zukünftigen Gestaltung und Bewertung von tiergestützten Projekten der Stiftung ein wichtiges qualitätssteigerndes Element zu verleihen besuchte der Stiftungsvorstand Ingrid Ottenberg auf Empfehlung von unserem Stiftungsrat Frau Dr. Carola Otterstedt eine Fortbildung beim IPTH, dem Institut für pferdegestützte Therapie. (www.ipth.de)

Diese Fortbildung bezog sich in erste Linie auf die erlebnispädagogische Arbeit mit Pferden, das Gelernte hat jedoch in der Arbeit mit anderen Tieren ebenfalls Bestand. Das IPTH ist für die Zertifizierung der Auszubildenden mittels einer aufwändigen Abschlussprüfung zuständig und hat einen hohen Anspruch an die zu vermittelnden Inhalte. In der Arbeit unserer Stiftung legen wir auf dieses Gütesiegel besonderen Wert.

Im Rahmen eines intensiven zweiwöchigen Kompaktkurses, wurden sowohl theoretische Konzepte als auch praktische Beispiele der Arbeit mit Pferden vertieft.

Der Praxisteil fand auf dem Pferdehof von Herrn Bernhard Vogelgsang in Schlehdorf statt und wurde von Herrn Bernhard Vogelgsang /Erzieher und Reitpädagoge IPTH) durchgeführt.

Bei dieser Gelegenheit und in einigen anschließenden weiterführenden Gesprächen konnten wir ihn als Projektpartner unserer Stiftung gewinnen.

Kinderhaus Pinu'u Pferdetraum „hestadraumur“ - erlebnispädagogische Projekte mit Pferden

Neben den fortlaufenden Aktivitäten rund um das Kinderhaus Pinu'u, galt es in Zusammenarbeit mit den Pädagogen des Vereins Blickpunkt Familie e.V. nach weiteren Möglichkeiten in der tiergestützten Arbeit zu suchen. Diese sollten dabei einerseits für die Kindergruppen im Haus Pinu'u selbst, andererseits auch für die dahinterstehenden Eltern und Familien der Kinder als Unterstützung für den Zusammenfindungsprozess dienen.



Gemeinsam mit Bernhard Vogelgsang vom Pferdehof in Schlehdorf wurden inzwischen die ersten möglichen gemeinsamen Projekte für das Haus Pinu'u besprochen. Zur Konkretisierung ist ein gemeinsamer Termin mit der Leitung und den Mitarbeitern des Vereins Blickpunkt Familie im Februar 2014 verabredet.

Lehrer-Wirth-Schule Zirkel für kulturelle Bildung – Theaterprojekt

Während intensiver Recherchen sowohl im Internet als auch in diversen Zeitschriften bin ich auf einen Beitrag „Alles Klasse – Theater im Klassenzimmer“ in der Süddeutschen Zeitung gestoßen. Vorgestellt wurde Frau Micaela Czisch, Theaterpädagogin, die mit Schülern Theaterstücke zu Themen erarbeitet, welche die Schüler in der jeweiligen Altersgruppe gerade bewegen.

Aufgrund dieses Artikels wurde die Idee geboren zusammen mit Frau Czisch über ein Projekt zu sprechen, welches ausgewählte Schüler erarbeiten und aufführen sollen um das Thema Selbstwertgefühl für sich und andere begreifbar zu machen.

Die Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße in München-Riem wurde als Partnerschule ausgewählt, da der Migrationshintergrund in diesem Stadtbezirk bei 80 % liegt. Hier hat integratives Lernen und Lehren einen besonders hohen Stellenwert.

Mit der Schule und Frau Czisch fanden erste Orientierungsgespräche im Oktober 2013 statt. Frau Czisch hat auf dieser Basis ein sechsmonatiges Konzept erarbeiten, welches im Zeitraum Februar bis Juli 2014 als feste Unterrichtseinheit an der Schule umgesetzt werden soll.

Eine Teilnahme der Theatergruppe am Rampenlichter-Festival im Juli 2014 in München wird angestrebt.

Dr. Werner Heuschen I*ECO - Therapiekonzept

Die in Projektierung befindliche Zusammenarbeit mit der Gruppe des Jugendpsychologen Dr. Heuschen (Project4Kids) soll Anfang 2014 konkretisiert werden.

Ziel des I*ECO Projektes wird es sein, 6-8 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren von einem erfahrenen, ärztlich geleiteten Team, Ideen, Motivation und Begleitung in ihrer Selbstwahrnehmung und Weiterentwicklung zu erhalten. Elemente aus der Erlebnispädagogik, Verhaltenstherapie, systemischem Coaching, sowie tiergestützte Interventionen bilden wichtige Bausteine für einen integrierten Erfolg des Projektes.

In der Entwicklung von Jugendlichen hat das Thema „Loslassen“ eine besondere Bedeutung für den Aufbau des Selbstwertgefühls: Verabschiedung vom Kindsein und eine sich verändernde elterliche Beziehung. Dieser Prozess bringt viele Veränderungen in das Leben der Jugendlichen und ihre Familien und kann eine besondere Herausforderung im Leben darstellen.

Jugendkultur und Arbeit e.V. CIMJU – Cafè JUgendhaus

Der Verein Jugendkultur und Arbeit vermittelt arbeitslosen Jugendlichen klassische Arbeitstugenden und ermöglicht schwer vermittelbaren Jugendlichen den Einstieg in das Arbeitsleben.

Der Verein ist u.a. Träger des Jugendcafés. Das Team des Jugendcafés bietet einen Cateringservice an. Zur Unterstützung dieser Arbeiten spendete die Stiftung eine Teigknetmaschine.

Das besondere an dem Konzept im CIMJU ist die Beschäftigung und Qualifizierung von Jugendlichen in Verbindung mit der Kulturarbeit vor Ort. Die Hälfte der Einnahmen dient wiederum der Förderung benachteiligter Jugendlicher im CIMJU.

Hier planen wir auf Basis der bereits erfolgreichen Qualifizierung durch das Team CIMJU weiterreichende Förderungen für besonders engagierte Jugendliche anzubieten. Für einen ausgewählten Kreis, der sich verpflichtet für 6 Monate regelmäßig im Jugendcafé mitzuarbeiten, wird die Stiftung zum einen die Suche nach einer beruflichen Weiterentwicklung im gastronomischen Bereich unterstützen, zum anderen die Persönlichkeitsentwicklung dieser Jugendlichen durch Erfahrungen zum Selbstwertgefühl fördern.

Entwicklung des Förderbereichs

Mit dem Stiftungsrat wurde besprochen, dass mit Anlauf der signifikanten Anzahl der Aktivitäten der Stiftung in 2014 ein Kommunikationskonzept entwickelt werden soll, welches die Stiftung SelbstWertGefühl zu einem Markenzeichen für ihr Thema im Landkreis macht. Damit sollte es bis Ende 2014 gelingen, neben den selbst initiierten Projekten zunehmend auch externe Projektanträge annehmen zu können, die dann ausgewählt und gefördert werden können.